

## Aus der Verbandszentrale



### WeAupair im Radio: Persönliche Beratung bietet Schutz vor Ausbeutung

Mareike Krebs, Bundesreferentin Au-pair, war im Februar zu Gast im Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg. Im Interview mit einer Mitarbeiterin des Referats Kommunikation berichtete sie über die kirchliche Au-pair-Arbeit. Dabei machte sie deutlich, dass Au-pairs nicht ausreichend vor Ausbeutung geschützt sind, wenn sie sich auf eigene Faust im Internet eine Gastfamilie suchen, und erklärte, welche Vorteile die persönliche Beratung, Vermittlung und Begleitung der kirchlichen Verbände bietet. Aus dem Interview entstand ein kurzer Radiobeitrag, der von verschiedenen badischen Radiosendern ausgestrahlt wurde.

Den Radiobeitrag finden Sie im Anhang zu diesen Nachrichten.

### IN VIA Deutschland trauert um Ursula Hartmann

Am 15. März verstarb im Alter von 62 Jahren Ursula Hartmann. Sie hat bis zum Jahr 2012 über viele Jahre als Sachverständige im Vorstand des Verbandes mitgewirkt. Zudem war sie bis zu ihrer Pensionierung vor eineinhalb Jahren in ihrer Funktion als Referentin für Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Berliner Büro des Deutschen Caritasverbandes für IN VIA eine wichtige Ansprechpartnerin und Unterstützerin in jugendpolitischen Fragen. IN VIA wird sie in dankbarer Erinnerung behalten.

## Aus der Zentrale des DCV

### Newsletter der „neue caritas“

Die neue caritas gibt ab sofort regelmäßig einen Newsletter heraus. Er erscheint alle zwei Wochen und informiert über Themen im Heft, ergänzt um mehrere Service-Rubriken.

Wenn Sie Interesse haben, können Sie den Newsletter hier abonnieren:

[www.neue-caritas.de/newsletter](http://www.neue-caritas.de/newsletter)

## Kirche & Gesellschaft

### Missbrauch von Ordensfrauen ist ein Verbrechen!

Der Katholische Deutsche Frauenbund e.V. (KDFB) fordert den Vatikan und die Deutsche Bischofskonferenz auf, den an Ordensfrauen begangenen geistlichen und sexuellen Missbrauch öffentlich zu machen und verfahrensmäßig genauso wie den Missbrauch an Minderjährigen zu ahnden. Der Vatikan solle die seit Langem bekannten und dokumentierten Vorgänge über den weltweiten geistlichen und sexuellen Missbrauch von Ordensfrauen veröffentlichen und darlegen, was dagegen unternommen wurde bzw. konkret unternommen wird. Der KDFB unterstützt die Kampagne „overcomingsilence“ von voices of faith. Die vollständige Pressemeldung finden Sie unter: <https://www.frauenbund.de/nc/startseite/berichte-detail/article/missbrauch-von-ordensfrauen-ist-ein-verbrechen/>

## Qualifizierung & Ausbildung

### Mit modularer Qualifizierung zum Berufsabschluss - das Kölner Bildungsmodell

Seit 2014 führt das „Kölner Bildungsmodell“ junge Erwachsene im Alter zwischen 25 und 35 Jahren, die keinen qualifizierten Berufsabschluss besitzen, mit einem individuellen Coaching und einer modularisierten Ausbildung zum Berufsabschluss. Dies gelingt durch intensive individuelle Begleitung und ein umfangreiches Profiling, in kleinen Lerngruppen, mit flexibler Gestaltung und ausreichend Zeit. Unterbrechungen führen dabei nicht zum Abbruch bzw. zum Misserfolg der Maßnahme, denn eine Fortsetzung der Qualifizierung ist jederzeit möglich.

Evaluationsergebnisse bestätigen, dass dadurch viele Teilnehmer/-innen eine qualifizierte Berufsausbildung abschließen konnten und dabei im Durchschnitt bessere Ergebnisse erzielten als Auszubildende, die eine klassische duale Ausbildung absolvieren. Mittlerweile wurde das Kölner Bildungsmodell dauerhaft als Förderinstrument für junge Erwachsene, die von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht sind, in Köln etabliert. (Quelle: LAG KJS NRW)

Weitere Details erfahren Sie in der aktuellen Ausgabe Jugendsozialarbeit aktuell Nr. 175/März 2019 der LAG KJS NRW: [http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/4095D678BF798403C12583C5003491E0/\\$file/jsaaktuell17519.pdf](http://www.jugendsozialarbeit.info/jsa/lagkjsnrw/web.nsf/gfx/4095D678BF798403C12583C5003491E0/$file/jsaaktuell17519.pdf)

### Berufsbezogene Sprachförderung erhöht die Beschäftigungschancen deutlich

Dass Migranten und Migrantinnen, die die Sprache des Ziellandes beherrschen, bessere Chancen bei der Jobsuche haben, ist wenig überraschend.

## Aus den Mitgliedsverbänden

### IN VIA Bayern

#### Auch Couscous und Baklawa gehören zum „Leben in Bayern“

Würzburg/München. Couscous und Baklawa zum Abschied: Mit Spezialitäten der orientalischen Küche ging die Kursreihe „Leben in Bayern“ des Frauenfachverbandes IN VIA Bayern e.V. in Würzburg zu Ende. Die Teilnehmerinnen des mehrteiligen Bildungsprogramms, die seit Oktober praktische Hilfen für ihr Leben in Bayern erhielten, wollten damit ihren Kursbegleiterinnen Mouna Bouzgarrou und Andrea Klüpfel von IN VIA Würzburg die arabische Essenskultur näher bringen. „Das war ein gelungener und auch für uns lehrreicher Abschluss“, so Andrea Klüpfel.



*Leckereien aus der orientalischen Küche gab es zum Abschluss des Projekts „Leben in Bayern“, Foto: IN VIA Würzburg*

Sich im Alltag und in der Gesellschaft in einem neuen Land zu Recht zu finden, ist nicht leicht. Die Kursreihe „Leben in Bayern“, ein Angebot des Bayerischen Staatsministeriums des Inneren, für Sport

Sprachkenntnisse werden in Deutschland in einer Vielzahl an verschiedenen Sprachkursen vermittelt. Auch das Programm zur berufsbezogenen Sprachförderung vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beinhaltet eine stark auf berufsbezogene Inhalte fokussierte Sprachförderung. Neben der Vermittlung berufsspezifischer Sprachkenntnisse beinhaltet es in einem zweiten Teil auch Qualifizierungselemente wie Fachunterricht, Betriebsbesichtigungen und ein Praktikum.

Eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) belegt, dass dieses Programm ein wirksames Instrument ist, um die Beschäftigungschancen von arbeitslosen Migrantinnen und Migranten, die nur über geringe Deutschkenntnisse verfügen, zu verbessern. (Quelle: IAB)

Hier der Link zur Studie: <http://www.iab.de/183/section.aspx/Publikation/k181009v05>

#### Steigende berufliche Anforderungen durch Digitalisierung bedingen mehr Grundbildung für Ungelernte

Infolge zunehmender Digitalisierung und Automatisierung von Arbeitsabläufen steigen die beruflichen Anforderungen an An- und Ungelernte. Besonders bei Beschäftigten, die nicht ausreichend lesen und schreiben können, ist der Bedarf für Weiterbildungsmaßnahmen hoch. Immer mehr Unternehmen reagieren darauf und bieten begleitend zu fachlichen Schulungen arbeitsplatzorientierte Lerneinheiten zur Grundbildung an. Unternehmen fördern betriebliche Grundbildungstrainings, um die Arbeitsleistungen der Beschäftigten an veränderte Arbeitsprozesse anzupassen, die Mitarbeiter flexibler einsetzen und Fehler vermeiden zu können. Auch die Mitarbeitermotivation und die Einhaltung von Qualitätsstandards spielen eine Rolle. Fast 90 Prozent der Unternehmen, die im Jahr 2018 Geringqualifizierte beschäftigten, setzten in den vergangenen fünf Jahren mindestens eine Weiterbildungsmaßnahme für diese Zielgruppe um. Dies ergibt eine Erhebung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW).

Ein weiterführender Artikel fasst die Ergebnisse einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft zusammen. <https://www.iwd.de/artikel/grundbildung-ohne-basis-keine-expertise-422761/>

## Bildung

#### Neue Bertelsmann-Studie zum Ganztags-Rechtsanspruch für Kinder im Grundschulalter

Anlässlich der Veröffentlichung der neuen Studie „Zwischen Bildung und Betreuung - Volkswirtschaftliche Potenziale des Ganztags-Rechtsanspruchs für Kinder im Grundschulalter“ der Bertelsmann-Stiftung bezieht der Grundschulverband Stellung.

Die Bertelsmann Stiftung macht in der Studie eine Kosten-Nutzen-Rechnung für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für jedes Grundschulkind auf und prognostiziert deren Rendite bis 2030 und darüber hinaus: Es wäre ein Erfolgsmodell für Kinder, Eltern und den Staatshaushalt, wenn in der laufenden und in der nächsten Legislaturperiode je 4 Milliarden Euro vom Bund in das Vorhaben investiert würden.

Der Grundschulverband verweist in dem Zusammenhang auf die von ihm entwickelten Qualitätskriterien für die Umsetzung in Schulen. Zusammengefasst sind sie in einem Standpunkt zur Ganztagschule: <https://grundschulverband.de/wp-content/uploads/2019/03/Standpunkt-Ganztagschule.pdf>

Quelle: [https://grundschulverband.de/wp-content/uploads/2019/03/PM\\_Grund-](https://grundschulverband.de/wp-content/uploads/2019/03/PM_Grund-)

und Integration, soll die Basis schaffen, damit Integration auf Augenhöhe gelingt. Sie richtet sich an bleibeberechtigte Menschen mit Migrationshintergrund. In drei Modulen beschäftigten sich die Teilnehmerinnen in Würzburg mit den Themen Erziehung, Bildung und Gesundheit. Dabei ging es unter anderem um Kindererziehung, die Gleichstellung von Mann und Frau, das bayerische Schulsystem oder gesunde Ernährung. Außerdem standen verschiedene Aktivitäten und Exkursionen auf dem Programm, um die Kultur, die Werte und den Alltag in Bayern greifbar zu machen.

*Annette Bieber*

## IN VIA Freiburg

### „Barber Angels“ am 7. April bei der Bahnhofsmission

Die bundesweit aktive „Barber Angels Brotherhood“ ist am Sonntag, dem 7. April 2019 von 12 bis 16 Uhr erneut bei der Bahnhofsmission Freiburg im Einsatz. In und vor den Räumen der Ökumenischen Bahnhofsmission am Hauptbahnhof, Bismarckallee 7f bieten die Friseurinnen und Friseure in Bikerkluft kostenlose Haar- und Bartschnitte für obdach- und mittellose Menschen an. Die Aktionen der Barber Angels an der Bahnhofsmission im vergangenen Jahr wurden von den Kundinnen und Kunden begeistert aufgenommen.

[schulverband\\_Rechtsanspruch-Ganztagsbetreuung.pdf](#)

## Migration & Flucht

### XV. Jahrestagung Illegalität

Die XV. Jahrestagung Illegalität hat sich mit dem Thema „Soziale Rechte – Hürden zwischen Anspruch und Umsetzung“ befasst. Der Vorsitzende des Katholischen Forums Illegalität Erzbischof Dr. Stefan Heße (Hamburg) unterstrich, dass die Thematik international an politischer Relevanz gewonnen habe. Mit dem Globalen Migrationspakt habe sich die überwältigende Mehrheit der UN-Mitgliedstaaten zu dem Ziel bekannt, die Menschenrechte von Migranten ungeachtet ihres Migrationsstatus zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Im Podiumsgespräch forderte Eva Maria Welskop-Deffaa (DCV) eine Überarbeitung der gesetzlichen Regelungen zu den Übermittlungspflichten in den Bereichen Gesundheit und Arbeitsmarkt. Außerdem sprach sie sich dafür aus, dass auch Kinder „ohne Papiere“ eine Geburtsurkunde bekommen sollten. Die Pressemeldung finden Sie unter: <https://www.dbk.de/presse/aktuelles/meldung/xv-jahrestagung-illegalitaet-in-berlin-beendet/detail/>

### Gewaltschutz für Frauen in Deutschland – Ratgeber für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und Jugendliche

Das bundesweite Projekt „Mimi – Gewaltprävention mit Migranten für Migranten“ hat eine Publikation zum Thema Gewaltschutz im Kontext von Flucht und Migration herausgebracht. Darin geht es um Gewalt als Fluchtursache, Gewalt auf der Flucht und in Flüchtlingsunterkünften. Unterschieden wird zwischen direkter, struktureller und institutioneller Gewalt. Ursachen sowie Folgen von Gewalt gegen Frauen und Kinder werden dargestellt und durch Fallbeispiele erläutert. Die Publikation enthält zudem Informationen zum Rechtsschutz für Opfer von Gewalt und umfasst ein Glossar sowie Adressen von Hilfsangeboten für Betroffene.

Die 40-seitigen Hefte sind in 17 Sprachen verfügbar. Hier können kostenlose Druckexemplare bestellt und die PDF-Versionen heruntergeladen werden: <https://www.mimi-gegen-gewalt.de/wegweiser/downloads/>

## Mädchen & Frauen

### Online-Quiz des Europarats zur Istanbul-Konvention

Anlässlich des Weltfrauentages hat der Europarat ein Online-Quiz zur Istanbul-Konvention veröffentlicht. Dieses informiert knapp über die Konvention und bietet dann in acht Fragen die Möglichkeit, Ziele der Konvention zu gewichten. Die Fragen behandeln Themenaspekte wie Maßnahmen zum Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt sowie vorteilhafte Auswirkungen einer erfolgreichen Umsetzung der Konvention für Männer und Jungen. Zum Schluss kann das eigene Meinungsbild mit dem Durchschnitt verglichen werden. Das Online-Quiz ist eingestellt unter: <https://8-questions.istanbul-convention.coe.int/de/>

## Termine & Tagungen

### Save the Date: Vierter Katholischer Flüchtlingsgipfel

Geflüchtete erleben oft Anfeindungen. Auch ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Unterstützer/-innen sehen sich häufig mit Ressentiments konfrontiert

- nicht nur von Fremden, sondern gelegentlich auch im eigenen Familien- und Freundeskreis oder der Kirchengemeinde. Der diesjährige Flüchtlingsgipfel der Deutschen Bischofskonferenz thematisiert daher Herausforderungen kirchlicher Flüchtlingsarbeit im Umgang mit Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Der Gipfel findet am 4. Juli 2019 von 13:00 bis 17:00 Uhr auf Zeche Carl in Essen statt. Am selben Ort folgt von 18:00 bis 19:45 Uhr die Verleihung des „Katholischen Preises gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus“. Eingeladen sind Ehren- und Hauptamtliche, die sich in der kirchlichen Flüchtlingshilfe engagieren. Detaillierte Informationen werden voraussichtlich im Mai veröffentlicht.

## Literatur- & Webtipps

### Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung

Die Hemmschwelle, rechtsextremen Aussagen zuzustimmen, ist zurzeit besonders niedrig. Umso wichtiger ist es für pädagogische Fachkräfte sich mit Fragen des Rechtsextremismus auseinanderzusetzen. Die neue Ausgabe von „Vielfalt – Das Bildungsmagazin“ befasst sich mit rechtsextremen Familien und setzt damit die Herbstausgabe 2018 mit dem Schwerpunkt „Rechtsextremismus als pädagogische Herausforderung“ fort. Lisa Hempel, Leiterin der Fachstelle „Rechtsextremismus und Familie“ in Bremen und gibt im Interview viele wertvolle Hinweise aus ihrer Beratungspraxis. Die Journalistin und Buchautorin Andrea Röpke beschreibt in ihrem Artikel „Geboren für die nationale Volksgemeinschaft- Rechtsextreme Eltern und ihr Nachwuchs“ völkisch-nationalistische Lebensweisen, Gemeinschaften und Familien, aus denen sich auch Teile der AfD und der Identitären Bewegung rekrutieren. Link zum Bildungsmagazin: <https://integrationsagentur-awo.de/bildungsmagazin2019fruhjahr>  
Quelle: <http://www.bag-jugendschutz.de/nwsltmpl/61>

### Handreichung: Schule und religiös begründeter Extremismus - Hintergrundwissen, Handlungsoptionen und Materialien für die pädagogische Praxis im Überblick

Öffentliche Debatten um Salafismus und Islamismus sind häufig begleitet von Hysterie und fehlender Differenzierung. Diese spiegelt sich auch in den Klassenzimmern wider. Lehrkräfte müssen angesichts des aufgeheizten gesellschaftlichen Klimas zu einem kompetenten Umgang mit dem Thema gelangen. Eine Handreichung des Infodienstes Radikalisierungsprävention möchte Orientierung bieten und damit die Grundlage für eine fachlich fundierte, qualifizierte Auseinandersetzung mit diesen Themen schaffen. Zur kostenfreien Bestellung und zum Download im Shop der Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de>  
Quelle: <http://www.bag-jugendschutz.de/nwsltmpl/61>

## Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

### Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

#### IN VIA Akademie Paderborn

- Motivieren und motiviert bleiben, 16.05. – 17.05.2019, [www.invia-akademie.de](http://www.invia-akademie.de)
- Präventionsfachkraft gegen sexuelle Gewalt – in Kooperation mit dem Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V., 20.05. – 21.05.2019, [www.invia-akademie.de](http://www.invia-akademie.de)

[invia-akademie.de](http://invia-akademie.de)

## Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Auf ein Wort – Beratung: kurz, knapp, sofort, 03.06. – 06.06.2019 in Freiburg
- Verhandlungs- und Verhaltensstrategien bei Entgeltverhandlungen, 24.06. – 27.06.2019 in Freiburg

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über [www.caritas-akademien.de](http://www.caritas-akademien.de) finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter: [www.invia-akademie.de](http://www.invia-akademie.de).



IMPRESSUM:  
IN VIA Katholischer Verband  
für Mädchen- und Frauen-  
sozialarbeit Deutschland e.V.  
Karlstr. 40, 79140 Freiburg  
Redaktion: Marion Paar  
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-  
sten Ausgabe: 09.04.2019

Berichte an:  
[regina.razzaq@caritas.de](mailto:regina.razzaq@caritas.de)